

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **4 (1894)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirche konfirmiert werden, wovon früher nicht die Rede sein konnte.

Auch dem Mädchen mit dem **Lupus** in der Nase geht es sehr gut; die Wunde ist geheilt.

Ein Mann war vor 3 Wochen hier, der Jahre lang an **Magenschwäche** leidet und schon alles mögliche gebraucht hatte, ohne Heilung zu finden; ich rieth ihm, nach den Mahlzeiten, S 1 trocken und S 1 + C 1 im 2. Glas zu nehmen und kalte Kompressen mit Rothem Fluid zu machen. Heute ist er vollständig gesund.

Mit hochachtungsvollem Gruß,

Frau Consul **Clara A. Zeden.**

Wolfenbüttel, 20 März 1894.

(Aus C. Werner's elektro-homöopath. Poliklinik.)

Erysipelas und Gelenkrheumatismus.

Frau K., Hauptstraße 25 hier selbst, bekam über Kopf, Gesicht und Hals eine **Rothe**, wie sie schlimmer kaum denkbar sein konnte. Augen vollständig zugeschwollen und schmerzhaft, so daß Patientin absolut nicht sehen konnte und bis zur Unkenntlichkeit entstellte war, wegen starker Geschwulst der Zunge war sie nicht im Stande einen Laut von sich zu geben. Puls 140 in der Minute, Hauttemperatur enorm gesteigert, Durst unlöslich. Schlaf sehr unruhig und mit Delirium verbunden. Bedeutende Gehirnhyperämie. Unter der gespannten dunkelrothen Epidermis entwickelten sich größere mit einem gelblichen, Brennen verursachenden Serum gefüllte Blasen, welche platzten und zu dicken Schorfen eintrockneten. Auch gesellte sich eine erhebliche Entzündung des äußeren Gehörganges hinzu, so daß Patientin unter den heftigen stechenden Ohrenscherzen viel zu leiden hatte. Verordnung: S 1 alle Stunden 3 Körner

trocken. Schon nach den ersten Tagen trat sofortige Besserung ein, die Geschwulst nahm nach ca. 10 Stunden sichtlich ab und nach 3 Tagen war alle Gefahr vorüber, so daß die Kranke wieder sehen und sprechen konnte. Nun kam ein neues Leiden hinzu. Der **chronische Gelenkrheumatismus**, an dem sie bisher schon lange gelitten hatte, wurde plötzlich **akut** und bedrohte das Herz zu befallen. Heftige Stiche am Herzen und starkes tumultuarisches Herzklopfen. Verordnung: A 1, halbstündlich 3 Körner trocken. Den folgenden Tag: A 2 + S 2 + L je 2 Körner in einer Tasse Wasser gelöst und halbstündlich ein kleiner Schluck. Man hätte vielleicht noch F 1 hinzufügen können, aber ich bin auch ohne dieses fertig geworden, denn Patientin war bald soweit genesen, daß sie das Bett wieder verlassen konnte. Auch glaube ich, daß es um so besser ist, mit je weniger Mitteln man zum Ziele gelangt, wenigstens habe ich dieses früher bei Anwendung der einfachen homöopathischen Mittel gefunden. Zur Beseitigung des chronischen Gelenkrheumatismus wurde noch das Schüssler'sche Mittel Natr. phosph. 6 gegeben, dessen Wirksamkeit bei gichtisch-rheumatischen Affektionen nicht unwesentlich ist.

Verschiedenes.

Apotheker Schwabe in Leipzig giebt sich eine unendliche Mühe die Elektro-Homöopathie, in welcher er einen siegreichen Concurrenten erblickt, in den Augen des Publikums herabzusetzen, und in jeder Nummer seiner „Populären Zeitschrift für Homöopathie“ repetiert er einen darauf bezüglichen „Merkszettel“.

Wir haben in einem besonderen Beiblatt der „Annalen“ schon im Jahre 1892 die Briefe Schwabe's, Bestellungen elektro-homöopathischer Medikamente enthaltend, im Facsimile veröffentlicht (bezügliche Exemplare stehen den neuen Abonnenten zur Verfügung), welche in seltsamer Weise die Wahrheitsliebe, oder deutlicher gesagt, die

Lügenhaftigkeit Schwabe's konstatieren und seine geschäftlichen Maximen ins hellste Licht setzen.

Wenn wir heute darauf zurückkommen, geschieht es nur deshalb, weil wir unser Urtheil in dem von Dr. Billers herausgegebenen „Archiv für Homöopathie“, Märzheft dieses Jahres, anlässlich eines im Verlage von Dr. Schwabe erschienenen Buches „Handbuch der Homöopathischen Praxis“ bestätigt finden.

Dr. Billers sagt nämlich Seite 92, „daß es aber bei uns so weit gekommen ist, daß durch die Geldkraft und Geschäftsgeschicklichkeit des Verlegers dieses Buch sehr weite Verbreitung finden wird, und daß auch unsere Freunde es stillschweigend hinnehmen werden, statt es empört von sich zu weisen, das ist ein beschämender Beweis für den Tiefstand der Homöopathie in Deutschland.“

Dieses treffende Urtheil von einem unabhängigen homöopathischen Arzt — deren es leider so wenige in Deutschland giebt — wollten wir unsern Lesern um so weniger vorenthalten, als wir diese Symptome anlässlich der Angriffe der im Dienste Schwabe's stehenden Vereine homöopathischer Aerzte gegen uns wiederholt und schon seit längerer Zeit formuliert hatten. Die Red.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen.

Villa Paracelsia (Illustration). — Die Luft als Wärmeleiter (Schluß). — Korrespondenzen: Brief von Herrn Pfarrer Margais; Dammriße; Gallenstein; Halskrebs; Rhachitis; Pollutionen; Blasenentzündung; Harnröhrentataren; Mutterkrämpfe; Influenza; Bronchialkatarrh.

Auf herrschaftlichen Gütern

oder als Begleitung einer Herrschaft auf Reisen sucht jemand seine ärztlichen Kenntnisse und vieljährigen Erfahrungen in Homöopathie und Elektro-Homöopathie praktisch zu verwerthen. Näheres im Verlag der Annalen.

Soeben erschien:

55 homöopathische und elektro-homöopathische Heilungen von Krebsleiden

(mit Angabe der Heilmittel)

Eine Antwort auf die Frage:

Ist Krebs heilbar oder nicht?

Gesammelt und theils selbst ausgeführt von J. P. Moser, Redakteur der „Homöopathischen Zeitung“ in Frankfurt a. M.

Gegen Einsendung von 1 Mark (in Briefmarken) franco-Zusendung vom Verfasser: J. P. Moser, Frankfurt a. M. — Sachsenhausen, Gartenstraße 1, part. Auch zu beziehen durch das Elektro-Homöopathische Institut.

Villa Paracelsia Elektro-Homöopathische Heilanstalt Châtelaine bei Genf Direktion: Dr. von Scheele Restaurateur Rivet



Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage, Hydrotherapie** (Wassfußgehen), **Sonnenbäder, Ernährung** (Vegetarismus), **Electricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiteren Auskünften ist Herr **Dr. von Scheele** oder das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.
Die Direktion.

Schüler's Verreibungen

in Pulver und comprimierter dosierter Form.
Ebenso sämtliche

Homöopathische Medikamente nach Hahnemann

sind in vorzüglicher Qualität zu beziehen durch die

Homöopathische Centralapotheke (Elektro-Homöopathisches Institut, Genf.)

Damenheim für Kranke, sowie Entbindung. Heilung garantiert durch Elektro-Homöopathie. 15-jährige Praxis. Drs. **Martha Kuznik**, 426, Center-Strasse (Lincoln-Parc), Chicago.

C. WERNER'S

Elektro-homöopathische Poliklinik
(speziell für Lungenleiden)

Wolfenbüttel

Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr.

Sonntags: 10—11.

Behandlung auch brieflich.

Arzt gesucht: Im Seebade Zoppot (500 Einwohner, Sommers 7000 Badegäste) soll eine **Elektro-Homöop. Naturheilanstalt** mit **sanitärer Molkerei** eröffnet werden. Anzahlung 25,000 Mark. Rest 75,000 zu 4 1/2%, 10—20 Jahre.

Anmeldungen: **Elektro-Homöop. Institut, Genf** oder **Villa Stolzenfels Zoppot, Danzig.**
H. Grundt.